

Witwe geworden, im selben Jahr (421), als Constantius vom Kaiser zum Augustus, zum Mitregenten, erhoben war. Nach einem Zerwürfnis wird sie vom Kaiser im letzten Jahre seiner Regierung mit ihren Kindern nach Konstantinopel verbannt. Kaum ist sie dort angekommen, so trifft die Kunde vom Tode des Honorius und von der Besitzergreifung des Throns durch einen Usurpator ein; die Verwandten bestimmen Galla Placidia zur Regentin für den unmündigen Valentinian und mit einer oströmischen Flotte kehrt sie (424) nach Ravenna zurück, auf der Fahrt wie durch ein Wunder aus schwerem Seesturm gerettet. Der Usurpator wird getötet und Galla Placidia steht seit 425 an der Spitze des weströmischen Reiches.

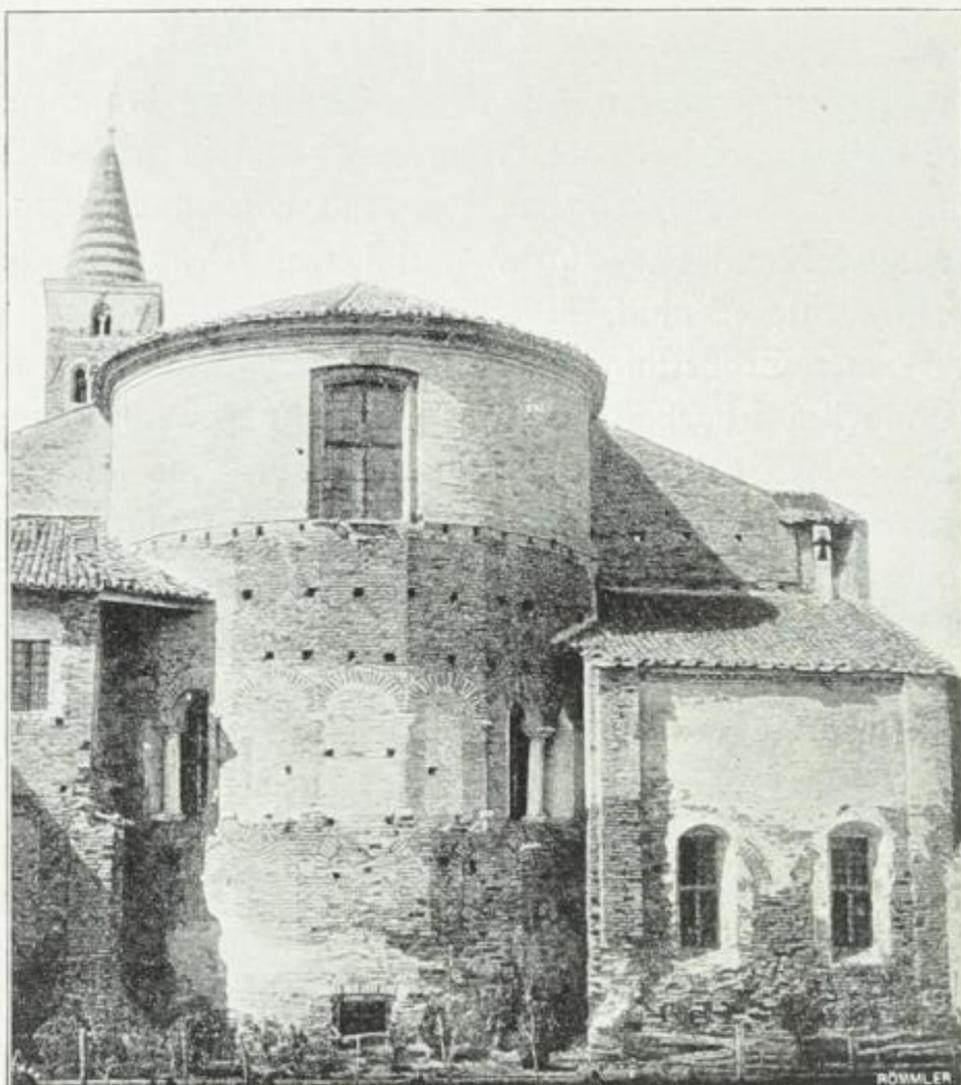


Abb. 11. Apsis der Kirche S. Giovanni Evangelista.

Ihre Regentschaft oder Regierungszeit — denn sie war die Herrscherin, so lange sie lebte — ist der Bewunderung wert: den Verfall des Reiches konnte sie zwar nicht aufhalten, aber sie herrschte doch wenigstens noch über das Reich, während nach ihrem Tode sich kein einziger mehr zu behaupten vermochte. Neben ihr stand freilich vom Anfang bis zum Ende Aëtius, der letzte der großen Feldherren und Staatsmänner des römischen Reiches; ihm mag vieles oder das meiste bei dieser Regierung zu verdanken sein. Aber daß sie auch den von ihm Angefeindeten Gerechtigkeit widerfahren ließ, daß sie trotz aller höfischen Intriguen mit ihm auskam, spricht für ihre überlegenen Fähigkeiten in einer höchst gefährlichen Umgebung. Es muß eine männliche Energie in ihr gewesen sein, die allen Widerwärtigkeiten stand hielt. Eine durchaus weiche Seele war sie wohl